

WHATEVER HAPPENED...



© Judith Puska

Internationale Konferenz — Sonntag, 8. Dezember 2013 — 12.00 - 18.00 Uhr
mindpirates e.V., Schlesische Straße 38, 3. Hinterhof, 10997 Berlin-Kreuzberg

Einleitung

Ein tiefer Riss geht durch die ungarische Kulturszene. Ein Dialog zwischen den Beteiligten wird immer schwieriger. Beispielhaft ist das momentan an den Konflikten in der Theaterlandschaft zu erkennen. Sie ist zum Schauplatz ästhetischer und kulturpolitischer Auseinandersetzungen geworden, die von Fragen nationaler und kultureller Identität bestimmt werden. Die Heinrich-Böll-Stiftung lädt am 8. Dezember 2013 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Kultur und Politik nach Berlin ein, um bei der Tagung «Whatever happened to the Hungarian Theatre?» die kontroversen Fragen der politischen, nationalen und kulturellen Identität Ungarns zu diskutieren. Dabei sollen auch Inhalte und Praxis staatlicher Kulturförderung anderer europäischer Länder miteinander verglichen werden.

Projektleitung

Christian Römer, Referent Kultur und Neue Medien,
Heinrich-Böll-Stiftung

T +49(0)30.28534-252 E roemer@boell.de

Programm

12.00 Begrüßung

Esther Slevogt, Kuratorin

Christian Römer, Heinrich-Böll-Stiftung

Prolog

12.15 «**Szerelmes műföldrajz (etnozoó)**» /

«**Amorous Geography**»

Experimenteller Kurzfilm von Szabolcs KissPál
(Ungarn 2012, Dauer: 11:50 min.).

In dem Kurzfilm «Amorous Geography» über einen künstlichen Berg im Zoo von Budapest hat der ungarische Medienkünstler Szabolcs KissPál dokumentarisches Material aus der ungarischen Geschichte des 20. Jahrhunderts montiert. Dadurch gelingt es ihm, die neuralgischen Punkte gegenwärtiger historischer Debatten in Ungarn zu markieren: Trianon, die Horthy-Ära und Ungarns Rolle im Holocaust.

1. Akt

Gedächtnispolitik und Arbeit an der nationalen Erzählung: Ungarn und das 20. Jahrhundert

12.30 Historische Keynote

Dr. Ferenc Laczó, Imre Kertész Kolleg, Universität Jena

12.45 Erstes Podium

Vor dem Hintergrund des Filmes von Szabolcs KissPál und der Keynote werden Schlüsselbegriffe und -momente ungarischer Vergangenheit auch im Hinblick auf deren Bedeutung für die Gegenwart diskutiert. Welche Rolle spielen die ideologischen und historischen Narrative des 20. Jahrhunderts im heutigen Ungarn? Welche Dimensionen haben die aktuellen ungarischen Debatten für Europa?

Krisztián Ungváry, Historiker

Balázs Ablonczy*, Leiter Ungarisches Kulturinstitut, Paris

Moderation: Sergey Lagodinsky, Heinrich-Böll-Stiftung

14.00 Pause (30 Min.)

2. Akt

Welches Theater braucht das Volk?

Welche Rolle kann das ungarische Theater im Revisionsprozess der nationalen Erzählung spielen?

14.30 Keynote

Esther Slevogt, nachtkritik.de

14.45 Zweites Podium

Die Teilnehmenden des Podiums diskutieren über die Rolle, die das Theater in der gegenwärtigen Identitätsdebatte spielt: soll es die kulturelle Identität befragen, gar zertrümmern – oder Kathedrale der Nationalkultur sein? Wie spiegelt sich dieser Diskurs im politischen Raum wieder?

Attila Vidnyánszky, Intendant Nationaltheater Budapest

Árpád Schilling, Künstlerischer Leiter Theater Kretakör, Budapest

György Szabó, Generalmanager, Kunsthaus Trafó, Budapest

Stephanie Junge, Schauspieldirektorin Theater Regensburg, ehem. Leiterin Heidelberger Stückemarkt

Moderation: Dirk Pilz, Journalist, nachtkritik.de, Neue Zürcher Zeitung

16.00 Pause (15 Min.)

3. Akt

Welches Theater fördern wir und warum?

Politische Praxis der Kulturförderung im europäischen Vergleich

16.15 Drittes Podium

Wer erhält einen öffentlichen Auftrag und wer nicht? Diese Debatte wird nicht nur in Ungarn heftig und emotional geführt. In den Niederlanden war die Rede von «Kunst als linkes Hobby», in Deutschland forderten die Autoren des Buches «Kulturinfarkt» die Streichung der Hälfte aller öffentlichen Kulturausgaben. Eine der zentralen Fragen ist, nach welchen Kriterien die Gremien besetzt und die öffentlichen Mittel vergeben werden.

Pieter Zeeman, Leiter Internationale Abteilung, Fonds Podium Kunsten, Amsterdam

Harry Liivrand, Kulturattaché, Botschaft der Republik Estland, Berlin, ehem. Leiter der Kunsthalle Tallinn

Kirsten Hass, Leiterin Förderung und Programme, Kulturstiftung des Bundes, Halle/Saale

László L. Simon, Stellvertr. Direktor, Ungarische Kulturstiftung, Budapest

Moderation: Christian Römer, Heinrich-Böll-Stiftung

* angefragt

Sprache: Deutsch/Ungarisch mit Simultanübersetzung

Anmeldung: www.boell.de/theater-ungarn



Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können.